

Liebe Freundinnen und Freunde, mal wieder wäre viel mehr zu berichten ....

Große Konferenz von Winnfried Hermann zu „Klimaschutz im Verkehr“  
**Treffer sicher am S21-Thema vorbei**

Das muss man erstmal hinkriegen: eine zweitägige Konferenz mit viel Prominenz zum „Klimaschutz im Verkehrssektor“, ohne ein Wort zu Stuttgart21 zu verlieren – im Gegenteil: mit Führungen im Infoturm des Projekts (vulgo „Lügenturm“) und in die Rosensteinausstellung im Rathaus wird dem vermutlich weitgehend uninformatierten Publikum die komplette S21-Propaganda serviert. Interessanterweise wird selbst hier das Wort Stuttgart21 konsequent vermieden.

Nur zur Erinnerung:

Erstens: Im Vergleich zu anderen Sektoren verfehlt der Verkehrssektor die Klimaschutzziele am rücksichtslosesten und deutlichsten und von Jahr zu Jahr mit zunehmender Tendenz, sagt auch das [Umweltbundesamt in seinen Berichten](#).

Und zweitens: Stuttgart 21 dürfte das klimabelastendste Projekt der Stadt sein – jedenfalls dann, wenn man die Emissionen dorthin zuordnet, wo sie veranlasst werden. Also Beton-Tübbing z.B. nicht im Fränkischen bei der Herstellerfirma bilanziert werden, wie in der offiziellen Klimastatistik, sondern dort, wo ihre Herstellung veranlasst wurde und der Beton eingesetzt wird. Also dort, wo die klimaschädigenden Entscheidungen getroffen wurden und auch revidiert werden müssten. Also bezogen auf S21 bei den Projektbeteiligten, vor Ort, bei der Stadt und dem Land, hier namentlich bei seiner Scheinheiligkeit, dem Verkehrsminister, der sich den Sinn für Ironie erhalten hat, als er seiner Konferenz den Untertitel „Mutig voran. Wir und jetzt!“ gab.

Das ist zu viel der Zumutungen.

Deshalb rufen Demoteam und Aktionsbündnis auf zu einer

**Protestaktion  
zu Beginn der Konferenz am 6.11. um 11h  
gegenüber dem Haus der Wirtschaft**

Es sind A3- Plakate mit Slogans wie diesen in Vorbereitung:

- S21–Chaos: alle wieder mit dem Auto? ☹️
- S21-Ziel: mehr Flugverkehr ab Stuttgart ☹️
- S21 - Katastrophe für Radelnde ☹️
- S21- „Ergänzungsprojekte“: noch mehr Tunnel, noch mehr CO2 ☹️
- S21 Rosensteinbebauung: Hitzestress für Stuttgart ☹️
- S21 Rosensteinbebauung: Artenschutz scheißegal ☹️

- S21 Gäubahnkappung- Stuttgart abgehängt ☹️
- S21: es lebe die Bodenversiegelung ☹️
- S21: never ending Chaos ☹️
- S21: Verkehrswende rückwärts ☹️
- S21: Grüne beerdigen Klimaschutz ☹️
- Klimabahn statt Stuttgart21 !
- S21/Grüne: Verdrängen rettet das Klima nicht ☹️

Wer die Vorbereitungen unterstützen will: bitte etwas früher kommen!

Wir hoffen, dass ein Mail an Herrn Prof. Mojib Latif mit Infos zu KlimaSkanda21 nicht in seinem Vorzimmer hängen geblieben ist. Alle weiteren Auftretenden und Gäste sollen bei der Aktion mit der heute verschickten [Pressemeldung des Aktionsbündnisses](#) informiert werden.  
Titel:

Stuttgart 21-Gegner demonstrieren gegen Konferenz „Klimaschutz im Verkehr“  
**Greenwashing durch Grünen Verkehrsminister**

Und am Abend zur ...

## 683. Montagsdemo

am 6. November ab 18 Uhr auf dem Schlossplatz mit ...

- **Hannes Rockenbauch**, Vorsitzender der FrAktion im Stuttgarter Gemeinderat  
„Der städtische Haushalt, oder wie die Stadt ihre Klimaziele verfehlt“
- **Pit Bäuml**, Liedermacher aus Heilbronn, Gitarre und Gesang
- **Johanna Tiarks**, FrAktion moderiert

Danach: **Demozug** zur Mahnwache und Schwabenstreich

Davor: **Raddemo** 17.45h ab Feuersee – gesund + aktiv zur MoDemo!

### Dreimal juristisch gegen Stuttgart21

1. 15.11., 10.30h, VG Stuttgart, Augustenstraße:

#### Nächste Runde im großen S21-Kostenverteilungsstreit

Richter Kern hat sich viel vorgenommen, oder ihm ist das millionenteure Gezänk der Projektpartner über nicht finanzierte S21-Milliarden allmählich lästig. Auf jeden Fall hat er angedeutet, dass er am 15.11. zu Potte kommen will.

Im Gegensatz zum Strafprozess wird beim Verwaltungsgericht jedoch fast immer (insbesondere bei schwierigen Verfahren) das Urteil nicht am Ende der Sitzung verkündet, sondern an einem Extratermin ein paar Tage später. Und auch meistens nur so, dass die Prozessparteien beim Gericht anrufen und sich den "Tenor" (sozusagen nur die Überschrift, z. B. "Die Klage wird abgewiesen") vorlesen lassen. Das schriftliche Urteil kommt dann erst viel später, kann Monate dauern.

Sicherlich wird aber das VG eine Pressemitteilung herausgeben, sobald der Tenor des Urteils verkündet ist. Es könnte auch sein, dass die Urteilsverkündung wegen der Bedeutung doch in einem extra öffentlichen Termin mit mündlicher Begründung erfolgt.

2. 21.11., 10h, ebenfalls beim VGH in Mannheim:

**Klage der Schutzgemeinschaft Filder gegen Entrauchungskonzept Fildertunnel**

In der beim VGH anhängigen Klage wird kritisiert, dass die Trennungen der Rauchabschnitte komplett entfallen sollen. Stattdessen soll Luft vom Bahnhof her (Schwallbauwerk Süd) mit sog. Schubdüsen eingeblasen und damit der Rauch weggeblasen werden. Diese Düsen können jedoch nur in eine Richtung blasen und nicht gesteuert werden. Problematisch ist dabei u.a., dass durch das neue Konzept ein herabgesetzter Schutzstandard für die Rettungskräfte in Kauf genommen wird.

Die Schutzgemeinschaft wird von dem Freiburger Rechtsanwalt Dr. Tobias Lieber vertreten.

3. 21.11., 14h, VGH in Mannheim, Schubertstraße 11

**Großes Klageverfahren wegen mangelhaftem Brandschutz**

Vor über drei Jahren, am 17.6.2020, war auf Initiative des Aktionsbündnisses und unter Federführung von Bündnissprecher Dieter Reicherter ein Antrag beim Eisenbahnbundesamt auf Korrektur, bzw. wenn das nicht möglich wäre, auf Rücknahme der Planfeststellung zum Brandschutz in den Stuttgarter S21-Tunneln gestellt worden.

Antragsteller waren:

1. Die Schutzgemeinschaft Filder (mit maßgeblichem Rechtsstatus),
2. Das Aktionsbündnisses gegen Stuttgart 21,
3. Der Geschäftsführer des Aktionsbündnisses gegen Stuttgart 21, Dr. Werner Sauerborn
4. Dipl. Ing. Hans Heydemann,
5. Rollstuhlfahrer Karlheinz Scherwinski,
6. Der Vorsitzende Richter am Landgericht a.D. Dieter Reicherter,
7. Der Verein zur Förderung des Eisenbahnwesens e.V., vertreten durch den Vorsitzenden Dipl. Phys. Wolfgang Kuebart

Nachdem das EBA den Antrag erwartungsgemäß unter Rückgriff auf die Argumentation der DB bzw. PSU abgelehnt hatte, wurde die nun zu verhandelnde Klage eingereicht. Aus rechtlichen Gründen treten als Kläger lediglich die Schutzgemeinschaft Filder e.V., Werner Sauerborn, Karlheinz Scherwinski und Dieter Reicherter auf. Als Anwalt vertritt sie der langjährige Bündnissprecher Dr. Eisenhart von Loeper. In der Folgezeit wurden etliche Schriftsätze ausgetauscht. Je mehr zu den Defiziten des Brandschutzes in Erfahrung gebracht werden konnte, desto mehr ergänzende Argumente und Anträge lieferten Dieter Reicherter und Eisenhart von Loeper dem Gericht.

Der letzte und aktuellste Schriftsatz ist [hier](#) nachzulesen.

-----

Es ist davon auszugehen, dass in beiden Verfahren der VGH am ersten Verhandlungstag keine Entscheidung treffen, sondern sich insbesondere mit der von der Bahn heftig bestrittenen Klagebefugnis der Kläger befassen wird. Zwar wurde den Parteien anheimgestellt, ihre Sachverständigen mitzubringen. Allerdings ist die Bahn darauf bislang nicht eingegangen,

zumal die vier Kläger des Brandschutzverfahrens die Vernehmung der Bahnsachverständigen zum Beweis dafür beantragt haben, dass deren Brandschutz- und Rettungskonzept nicht funktioniert. Die Kläger konnten die international anerkannte Brandschutzsachverständige Prof. Kathrin Grewolls für sich gewinnen, die allerdings am ersten Verhandlungstag verhindert ist (Infos von Dieter Reicherter).

Anreisetipp von Markus Mezger ([markusmezger@web.de](mailto:markusmezger@web.de)) ;

Aktuell sehen die Optionen für eine Reise von Stuttgart zum VGH in Mannheim (Haltestelle Luisenpark) so aus:

A) Wer mit Nahverkehr und einem Baden-Württemberg-Ticket oder aber einem bereits vorhandenem Deutschlandticket (und damit also ohne Zusatzkosten) reisen will, muss für die Anfahrtstrecke rund 2,5 Stunden Fahrtzeit einplanen.

Konkret träfe das bspw. für diese Verbindung zu:

<https://bahnapp.link/route/7642f3ct/>

B) Mit ICE ließe sich die Anfahrt in ca. 1 Stunde bewerkstelligen, wie bspw. konkret mit folgender Bahnverbindung:

<https://bahnapp.link/route/jdez0t01/>

Für eine Reisegruppe (ab 6 Personen) würden damit aktuell die Tickets für Hin- und Rückfahrt zusammen 18 Euro pro Person kosten.

Da es sich dabei allerdings um Sparpreis-Tickets der Bahn handelt, wäre das für diesen günstigen Preis nur mit Zugbindung machbar.

Pro Stunde starten in Stuttgart meist 3 ICE-Züge nach Mannheim, so dass man sich für die Hinfahrt vermutlich leicht auf eine Verbindung einigen könnte, um rechtzeitig zur Gerichtsverhandlung anzukommen (zumindest, falls der Bahn nicht wieder einmal der Himmel auf den Kopf fällt).

Greenwasher LBBW hat die Finger im Spiel beim

## **Lützerath nahe der türkischen Riviera!**

Bodrum in der türkischen Provinz Mugla ist ein beliebtes Reiseziel, auch für viele deutsche Flugtouristen. Die meisten werden es nicht wissen, oder wollen es nicht wissen, dass dort wenige Kilometer entfernt seit über 40 Jahren Wälder abgeholzt werden für den exzessiven Kohletagebau. Dafür wurden bis jetzt schon fünfeinhalbtausend Hektar Land umgewühlt. „Acht Dörfer verschwanden vollständig, vier weitere teilweise von der Landkarte. Tausende Menschen wurden enteignet und vertrieben.“ schreibt [Jürgen Lessat in Kontext](#) 657. Lützerath lässt grüßen.

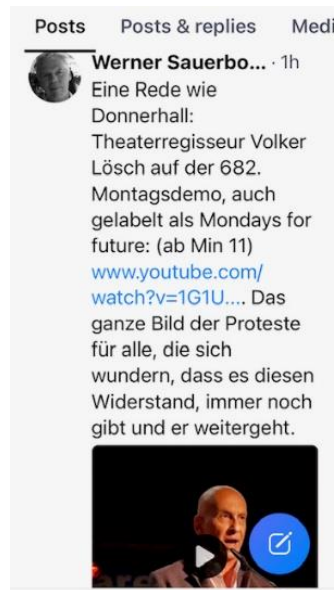
Und es soll weitergehen „Derzeit kratzt der Tagebau am Dorf İkizköy. Im Osten des Weilers rücken die Kohlebagger weiter in den Akbelen-Wald vor. Seit dem Jahr 2019 wehren sich Einheimische und Umweltschützer gegen die Abholzung des 740 Hektar großen Kiefernforstes durch Firmen die eng mit dem Erdogan-Clan verflochten sind. Das ist hartes Brot.

Mit von der Partie: die Landesbank LBBW, die sich ansonsten mit Bekenntnissen zum Kohleausstieg und zu Klima-Nachhaltigkeit kaum toppen lässt – und zwar mit Großkrediten.

Auf Anfragen von Kontext kamen von Finanzminister Bayal und der LBBW Ausreden oder gar nichts. Die Stuttgarter Fridays haben die Initiative ergriffen, haben Gespräche geführt und einen Offenen Brief „STOPPT DIE ZERSTÖRUNG DES AKBELEN-WALDES IN DER TÜRKEI“ geschrieben an den Aufsichtsrat der LBBW, deren Vorsitzenden Brand, deren

stellvertretenden Vorsitzenden Bayaz und an OB Nopper (Anlage). Mehr dazu auch von [Angelika Linckh auf der 682. MoDemo](#) (ab Min 32).

Dort ist auch nochmal Volker Löschs schon viel verbreitete politische Brandrede zu sehen (ab Min 11).



Wie die DB mal Peter Lenk bestrafen wollte und ...

## **Dieter Reicherters Reise zur Lenk-Ausstellung sabotiert(e)**

Reisebericht eines vielfach Betroffenen über die alltäglichen Widrigkeiten des Bahnreisens. Da steigen nur die Hartgesottenen nicht aufs Auto um (Anlage).

Fragen zum...

## **Sanierungsfall SSB-Haltestelle Staatsgalerie**

„Drei Jahre nach ihrer Fertigstellung ist die SSB-Haltestelle Staatsgalerie bereits ein Sanierungsfall“ – das schreibt die FrAktion in einem Gemeinderatsantrag. Teile der Haltestelle müssen saniert werden. Architekt der Haltestelle ist der weltberühmte Christoph Ingenhoven, der mit S21 bewiesen hat, dass er keinen funktionsfähigen Bahnhof bauen kann - oder den hochdotierten Auftrag annahm, wohlwissend, dass mit diesen Vorgaben kein funktionierender Bahnhof zu bauen ist.

Da hätte die FrAktion gern diese Fragen beantwortet:

- 1. Was genau ist die Ursache für die Schäden an der SSB-Haltestelle Staatsgalerie?*
- 2. Wer haftet für die Schäden an der Haltestelle Staatsgalerie? Bei wem können Gewährleistungsansprüche eingefordert werden?*
- 3. Wie hoch sind die Sanierungskosten?*
- 4. Gibt es Pläne für eine Entschädigung der Reisenden? Wenn ja, von wem und in welchem Umfang?*
- 5. Welche Rückschlüsse lässt das Desaster an der Haltestelle Staatsgalerie auf die Konstruktion des Tunnelbahnhofs Stuttgart 21 zu? Die weit höhere Komplexität des tiefergelegten Haltepunkts lässt*

erahnen, dass die Schadensrisiken hier um ein Vielfaches höher liegen, als bei der Stadtbahn-Haltestelle Staatsgalerie.

6. Haben die Projektbetreiber:innen bereits finanzielle Rücklagen für eine möglicherweise notwendige Sanierung des S21-Bahnhofs zurückgelegt?

Der Altgrüne Ulrich Pfeifer foppt Parteifreund Matthias Gastel

**„Für rückwärtsgewandte und destruktive Dialoge und Veranstaltungen stehe ich nicht zur Verfügung“**

Mit dem nachfolgenden etwas ketzerischen Mail kontaktete Ulrich Pfeifer, Urgestein der hiesigen Grünen und kürzlich Redner auf einer MoDemo, den „lieben Matthias“ Gastel.  
Betreff: „Stuttgart 21 - ein Krebsgeschwür“:

*... Zu Stuttgart 21 haben wir eine unterschiedliche Sicht der Dinge. Es wird - vielleicht - eine Fertigstellung mit allen Einschränkungen geben. Aber auch die späteren sündhaft teuren Ergänzungsbauwerke - die längsten Bahntunnels in Deutschland im Süden und Norden von Stuttgart zur Einhaltung des Deutschlandtakts – machen diese Ruine nicht lebendiger. Versuch dir mal einen Starkregen wie im Ahrtal im Nesenbachtal vorzustellen. Der Düker schafft die Wassermassen einfach nicht und der gesamte Tiefbahnhof beginnt sich im Auftrieb zu heben. Dieses Szenario hatte den weltberühmten Architekten Frei Otto noch kurz vor seinem Tod bewogen aus dem Tiefbahnhofprojekt auszusteigen.*

*Vielleicht solltest Du dir mal die Zeit nehmen, einige der hochkarätigen Fachbeiträge und die hoch kulturellen Beiträge bei den Montagsdemos anzuhören – sie sind auch im Internet verfügbar – dann würdest du nicht mehr von einer „destruktiven, rückwärtsgewandten“ Debatte sprechen. Auf Einladung von Benedikt Weibel war ich im September einige Tage in Bern und hatte mir vom „besten Techniker der SBB“ drei Stunden lang den Hauptbahnhof Bern mit seinen einer Million täglichen Pendler erklären lassen. Toppsauber, übersichtliche Beschilderungen, Mehrfachrolltreppen, totschicke Geschäfte und ein weit in die Innenstadt reichendes Dach machen dort den Aufenthalt und das Reisen mit der Bahn für einen Deutschen wie eine Reise in „Tausend und eine Nacht.“ S-Bahnen im 15 Minuten Takt von 6 – 24 Uhr in alle Himmelsrichtungen und die Zwischenverbindungen per Straßenbahn. Aus dem Staunen kam ich kaum mehr heraus. Warum sind wir in Deutschland mindestens 50 Jahre zurückgefallen (!). Zum letzten Mal war ich vor 65 Jahren in Bern. Den Bärenzwinger kannte ich noch.*

...

*Wenn wir Grüne jetzt den Weiterbau von S 21 in Frage stellen, könnte dies vielleicht das Ende der grün schwarzen Koalition im Ländle bedeuten. Viele grüne Würdenträger müssten sich vorläufig nach einer anderen Tätigkeit umschauen. Aber wäre dies so schlimm? Ist Glaubwürdigkeit nicht das höchste politische Ziel statt einer (sic!) Machterhalt? Eine rechtzeitige Operation am Krebsgeschwür Stuttgart 21 würde uns alle wieder glaubwürdiger machen. Wir könnten endlich mit einer wirklichen Bahnreform beginnen und die Transformation im Ländle vorantreiben. Ich werde nicht locker lassen, bis wir wieder einen ehrlichen Blick auf Stuttgart 21 werfen.*

*Herzliche Grüße, Ulrich*

**Gastel antwortet „ein letztes Mal“:**

*Lieber Ulrich,*

*ich antworte Dir ein letztes Mal in Bezug auf Stuttgart 21. Du warst lange weg und hast vieles an Entwicklungen, an politischem Streit etc. nicht mitbekommen. Die Sache ist längst entschieden. Wer politische Verantwortung trägt tut gut daran, seine Kräfte dort zu investieren, wo sich noch etwas bewegen lässt.*

...



*Da es immer um den Finanzierungsanteil des Landes und nie um die Projektkosten ging, ist die Volksabstimmung immer noch aktuell. Das Land weigert sich bekanntlich, mehr zu bezahlen, als damals schon vorgesehen war. Daher wird das Land von der DB verklagt. Der Kostendeckel wurde von Grün-Rot wie jetzt auch von Grün-Schwarz immer verteidigt. Was die Gerichte entscheiden werden wissen wir nicht.*

*Das Projekt wird gebaut. Alles andere ist Vergangenheit. Ich investiere meine Energie in die zukünftigen Entwicklungen und nicht in Geheule über das, was sich leider nicht verhindern ließ und jetzt leider nur noch im Sinne von „das Beste herausholen“ teilgestalten lässt.*

*Daher bleibe ich dabei: Für rückwärtsgewandte und destruktive Dialoge und Veranstaltungen stehe ich nicht zur Verfügung.*

*Mit freundlichen Grüßen, Matthias Gastel, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin*

Bundesrechnungshof zur Bahnpolitik des Bundes

## **Rechts und links eins hinter die Löffel**

So hätte man es früher in der Schule genannt, und wohl leider auch gemacht, wenn ein\*e Schüler\*in sich grob danebenbenimmt, Hinweise ignoriert und keine ernsthaften Anzeichen von Besserung erkennen lässt. So im Jahre 2023 der Bundesrechnungshof in einem Sondergutachten zur „Zur Dauerkrise der Deutschen Bahn AG“ (3/2023).

Hier Schlüsselsätze:

*„Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) hat nach Jahren der Untätigkeit gravierende strukturelle, finanzielle und betriebliche Probleme bei der Deutschen Bahn AG (DB AG) anerkannt. Es hat jedoch keine ausreichenden Schritte eingeleitet, um die sich verschärfende Dauerkrise zu lösen. Es braucht grundsätzliche Reformen, damit das System Eisenbahn seine verkehrs- und klimapolitische Rolle erfüllen kann. ...“*

*„Seit Jahren verschlechtert sich die wirtschaftliche Lage der DB AG und sinkt die Zuverlässigkeit im gesamten System Eisenbahn. Die DB AG ist ein Sanierungsfall. Der seit langem identifizierte Handlungsdruck steigt weiter an. Die Struktur der DB AG und der passive Alleineigentümer Bund gefährden zunehmend wichtige Wachstumsziele für die Schiene. ...“*

*„Das BMDV muss die Ursachen der Probleme – ohne Denkverbote – angehen.“*

Genervt klingt der BRH, weil er schon im Januar 2019 in einem Sonderbericht zur DB AG auf weiterhin bestehende grundlegende Missstände aufmerksam gemacht hatte. Als da waren und weiter sind:

- *Es war seit der Bahnreform im Jahr 1994 nicht gelungen, wesentliche Verkehrsanteile von anderen Verkehrsträgern auf die Schiene zu verlagern.*
- *Statt sich auf Schienennetz und -verkehr in Deutschland zu konzentrieren, weitete die DB AG ihre internationalen und bahnfremden Geschäftstätigkeiten immer weiter aus.*
- *Obwohl die DB AG bei der Bahnreform frei von Finanzschulden gestellt wurde, war sie im Jahr 2018 mit 20 Mrd. Euro verschuldet – Tendenz steigend.*
- *Der Bund nahm seine Rolle als Alleineigentümer zu passiv wahr; dem BMDV fehlte eine Strategie für das eigene Vorgehen und für die Geschäftstätigkeiten der DB AG.“*

*In den letzten Jahren hat sich der Zustand der DB AG weiter verschlechtert. Die DB AG befindet sich in einer Dauerkrise“, die nicht nur auf Entscheidungen der DB AG, sondern auch auf Versäumnisse des Bundes zurückzuführen“ ist. „Auch wenn die Pandemie zeitweise den Kern der Probleme überdeckte, hat es die Bundesregierung unterlassen, die Ursachen zu benennen und ein besseres Management der DB AG sicherzustellen“.*

Klingt wie die Aufforderung, auch personelle Konsequenzen zu ziehen!

Der ganze Sonderbericht mit weiteren Hervorhebungen, s. Anlage.

Kappung der Gäubahn zum HBF

## **Noch mehr S21-Bahnchaos**

„Wir wollen zum Hauptbahnhof“ ist die Parole vieler Gäubahnannrainer\*innen. Das wäre aus Stuttgarter Sicht zu ergänzen: Wir wollen eine funktionierende Gäubahn, um wie bisher in den Schwarzwald, an den Bodensee usw., ohne nach 10 Minuten erstmal umsteigen zu müssen. Während sich Kommunalpolitiker der Gäubahn entlang über die S21-Zumutungen für ihre BürgerInnen in Stellung bringen, macht der Stuttgarter Gemeinderat mit Ausnahme der Fraktion ohne Rücksicht auf Bürger\*inneninteressen bei alledem wie gewohnt mit.

Worum es genauer geht und warum die Kappung nicht einmal in der S21-Logik nötig ist, erläutert Bündnissprecher Dieter Reicherter im dritten Teil einer Artikelserie zu S21 im [SÖS-Newsletter](#).

Allen voran der Grüne Baubürgermeister

## **Stuttgart schwimmt gegen den Klimastrom**

Was können Städte tun, der drohenden Aufheizung ihrer (Innen)Städte zu begegnen? Bodenversiegelung heizt auf, Bodenentsiegelung bremst die Aufheizung. Das hat der Klimatologe und Geograph Achim Burst am Beispiel der Bundesgartenschau in Mannheim empirisch belegt. Ein bodenversiegeltes Areal, eine Kaserne, wurde für die BuGa aufgebrochen, entsiegelt. Danach war es in den Nachtstunden um drei bis vier Grad Celsius kühler als zuvor. „Und das ist natürlich schon ein enorm großer Wert.“, meint Burst in einem [Tagesschaubeitrag](#).

Grund dafür sei „der sogenannte grüne Korridor. Auf dem ehemaligen Kasernengelände sorgt er für frischen Wind und bringt damit auch Abkühlung in die Innenstadt. Das Prinzip dahinter sind Flurwinde: "Diese entwickeln sich aus dem Zusammenspiel von Kalt- und Warmluft. Das heißt, in der Innenstadt steigt die Warmluft auf und saugt in den Nachtstunden dann die kühle Frischluft aus dem Umland an", erklärt der Experte. Doch dafür muss die Bundesgartenschau ohne große Bäume und Gebäude auskommen. Nur so kann der Wind ungehindert strömen.“

Genau umgekehrt will es Stuttgart machen. Ein neuer Stadtteil namens Rosenstein soll auf dem Gleisvorfeld gebaut werden. In dem jetzt beschlossenen Rahmenplan hat man, auch das mit Unterstützung der Grünen und angetrieben vom Grünen Baubürgermeister Pätzold, beschlossen, die bebauten und versiegelten Flächen nochmal zu erweitern und die Bauhöhen zu erhöhen. Als solle sichergestellt werden, dass auch kein nächtliches Luftzügchen in Bodennähe für frischere Luft in der Stadt sorgen kann.



Aufschlussreich, was hierzu die Abteilung Stadtklimatologie des Umweltamts noch vor einiger Zeit im Kapitel 6.2. einer „Städtebaulichen Klimafibel“ schrieb. Überschrift: [„Sicherung des lokalen Luftaustausches“](#).

Wie bei den Themen Brandschutz, Denkmalschutz oder Artenschutz scheinen den zuständigen Fachleuten in den Ämtern Maulkörbe verpasst worden sein. Derartiges, wie in dieser Umweltfibel, muss man inzwischen mühsam zwischen den Zeilen der Stellungnahmen lesen.

& Gruß von Werner

X/Twitter: @WernerBorn\_

Bluesky: @WernerBorn.bsky.social